

Kunstverein-Reise nach Flandern

03. - 07. Oktober 2007

Ziel der grossen Reise des Kunstvereins war 2007 Flandern, eine der bedeutenden Kulturregionen Europas, die oft als Zentrum der Renaissance im Raum nördlich der Alpen bezeichnet wird. Schwerpunkte des Programms waren Gent, Brügge, Antwerpen und natürlich Brüssel. Quasi als Rahmenprogramm besuchten wir Luxemburg während der Hinreise und Aachen auf der Heimfahrt.

Als wir in Schweinfurt losfuhren, ging gerade die Sonne auf. Zu unserem Glück sollte sie uns auf der gesamten Reise treu bleiben. Damit trug sie nicht unwesentlich zum Erfolg der Reise bei, da wir ungetrübt das reichhaltige Programm geniessen konnten. Erstes Ziel war Luxemburg, die Kulturhauptstadt 2007. Nach einem kurzen Blick auf die alte Festungsstadt konzentrierten wir uns auf das neue Viertel Kirchberg, in dem viele europäische Institutionen und Wirtschaftsunternehmen mit imposanten, architektonisch interessanten Gebäuden vertreten sind. Auch mit Kunst im oder am Bau wird nicht gezeigt, wie es die Eingangs- und Schalterhalle der Deutschen Bank mit einer Monumentalfigur von Penck belegt.



Eingangs- und Schalterhalle der Deutschen Bank mit einer Monumentalfigur von Penck.

Erstes Ziel in Flandern war Gent. Im Museum der Schönen Künste wurden wir in die Kunstgeschichte Belgiens eingeführt, deren Entwicklung wir an Hand von Bildern, die die Zeit vom 14. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts umfassten, erleben konnten. Ein Besuch der Sint-Baaf-Kathedrale mit der Anbetung des Lammes des flämischen Malers van Eyck war ein „must“, gilt dieses Altarbild doch als Schlüsselwerk der flämischen



Museum der Schönen Künste in Gent.

Malerei, mit der der Mensch und seine Umgebung in den darstellerischen Mittelpunkt trat. Ein Phänomen, das man durchaus als Eintritt der Malerei in die Neuzeit betrachten kann. Mit einer Bootsfahrt auf den Grachten wurde nicht nur bequem die Altstadt von Gent erkundet, sondern auch die Geselligkeit gepflegt.

Am dritten Tag hatten wir mit dem Besuch von Brügge und Antwerpen ein strammes Programm, so dass wir uns neben der Besichtigung der Stadtzentren auf einige Schwerpunkte konzentrieren mussten. Hierzu gehörten das Museum Memling in Brügge sowie das Moderne Museum in Antwerpen, in dem wir auch mit der zeitgenössischen Kunst konfrontiert wurden. Ein Abstecher ins Diamanten-Viertel Antwerpens gehörte natürlich auch dazu.



Im Modernen Museum in Antwerpen.

Letzte Etappe war Brüssel. Auf zwei Touren erschlossen wir uns die Stadt: Zunächst die Altstadt zu Fuss auf den Spuren riesiger Comic- Wandmalereien, danach die Europa-Stadt per Bus, deren gewaltige Gebäude die Macht der Europäischen Union bleibend veranschaulichen. Wir erfuhren aber auch die Probleme eines im Sprachenstreit zerrissenen kleinen Landes im Zentrum des Vereinten Europas.



Gent: Bootsfahrt auf den Grachten durch die Altstadt.

Unseren Besuch der obligatorischen Musées Royaux des Beaux Arts beschränkten wir auf den Teil „Belgische Moderne“, damit wir den Tag mit einer Besichtigung des restaurierten Atomiums abschliessen konnten. Auf der Heimfahrt war noch ein Stopp in Aachen auf dem Programm. Wir besuchten die Geburtstagsausstellung im Forum Ludwig, mit der wir einen beeindruckenden Überblick über die Sammlertätigkeit der Familie Ludwig erhielten, und selbstverständlich, um den Kreis zu schliessen, den Dom mit dem Karlsschrein und dem Marmorthron Karls des Grossen. Kaffee und Kuchen genossen wir in den letzten Strahlen der Sonne, die uns 5 Tage lang begleitet hatte.



Musées Royaux des Beaux Arts



Forum Ludwig in Aachen